

Pressemitteilung der Guardini Stiftung e. V., Askanischer Platz 4, 10963 Berlin

Berlin, 21. November 2019

## **LOST – in – NATURE**

### USCHI NIEHAUS INDENBIRKEN

**Guardini Galerie | 4. Dezember 2019 bis 6. März 2020**  
**Eröffnung: 3. Dezember 2019 | 19:00 Uhr**

*Man schließe das Auge, man öffne, man schärfe das Ohr, und vom leisesten Hauch bis zum wildesten Geräusch, vom einfachsten Klang bis zur höchsten Zusammenstimmung, von dem heftigsten leidenschaftlichen Schrei bis zum sanftesten Worte der Vernunft ist es nur die Natur, die spricht, ihr Dasein, ihre Kraft, ihr Leben und ihre Verhältnisse offenbart, so daß ein Blinder, dem das unendlich Sichtbare versagt ist, im Hörbaren ein unendlich Lebendiges fassen kann.*

*Johann Wolfgang Goethe*

Die Ausstellung „LOST – in – NATURE“ ist der Künstlerin Uschi Niehaus gewidmet, die im vergangenen Jahr den Ernst Barlach Preis der Barlach Gesellschaft Hamburg erhielt. Seit vier Jahrzehnten hat sie ein breites und facettenreiches malerisches und zeichnerisches Werk von größter Subtilität im Umgang mit Form und Farbe sowie Linie und Ausdruck erarbeitet. Gezeigt werden Gemälde, Zeichnungen, Foto-Übermalungen, Messerritzungen, Pigmentarbeiten und Papiers découpés. Sie gewähren einen einzigartigen Einblick in den ganzen poetisch-intellektuellen wie sinnlichen Reichtum ihres Werkes.

Ihre Bilder vereinen die Züge einer abstrakten, flächenfüllenden Malerei, die vielleicht ihre Verehrung für die Malerei Brice Mardens zum Ausdruck bringt, mit schriftzugartigen Zeichnungen, rhythmischen Kritzeleien, grafischen Kringeln, Kreisen, Schleifen, Kürzeln, Gedanken und Blüten. Daraus entwickelte sie ihr eigenes Zeichensystem und Formenvokabular, das im Laufe der Zeit immer klarer lesbar wird.

Folgt man dem Gedanken, den Brice Marden einmal formulierte, dass Abstraktion der Versuch sei, „von der Literatur wegzukommen und zur Dichtung zu gelangen“, ist man unmittelbar bei der Formensprache der Künstlerin. Für sie sind Worte „physisch gewordene Gedanken“ – ganz ähnlich ihren Partituren und Zeichnungen. In ihnen geht es immer wieder um den Zauber, die Macht, aber auch die Ohnmacht des gesprochenen Wortes, des geraunten, des gesungenen oder des gedachten, verschwiegenen Wortes. Worte sind gleichsam Bilder und haben einen eigenen Klangraum, wie auch die Musik, und ganz besonders die von Johann Sebastian Bach – ihnen spürt die Künstlerin nach.

Niehaus arbeitet an verschiedenen Bildern gleichzeitig, am Boden, an der Wand oder auf Tischen. So entstehen beim spielerischen Experimentieren auch Entdeckungen wie beispielsweise beim Eindringen der Farbe an vollgesogenen Schnittlinien von Papieren. In Folge entstanden ihre Schnittzeichnungen: *IndenBirken I* und *II* mit Acrylfarbe, Tusche, Bleistift und Messer. Übermaltes aus darunterliegenden Schichten scheint durch, erzeugt Tiefe im Raum, Erinnerungen an lichtdurchflutete Birkenhaine werden geweckt.

Auch die Fotografie spielt in ihrem Werk keine unwesentliche Rolle. Immer wieder fotografiert Niehaus aus dem fahrenden Zug, die Unschärfe der Bewegung verfremdet und überführt das Bild gleichsam in die Abstraktion. Diese Fotografien, wie auch die visuelle Erinnerung an verwischte Fensterblicke – als Durchblick in die Welt oder als deren Spiegelung – fließen in ihre malerischen Prozesse ein. *Winterreise* ist solch ein Fensterbild. Farben und Linien sind im Wechselspiel, Streifen um Streifen.



**LOST – in – NATURE** – versunken und vertieft in die Natur, aus ihr schöpfend, aus ihrem unendlichen Reichtum und gleichsam aus ihrer Flüchtigkeit entstehen im Werden und Vergehen Arbeiten, die sich in der Aneinanderreihung ihrer Titel selbst wie ein Gedicht lesen. Doch lassen diese Arbeiten, wie auch der Titel der Ausstellung, zugleich die Gefährdung dessen sichtbar werden, was wir Natur nennen. Sie werfen uns in aller Konsequenz auf unser eigenes Dasein und die Verantwortung zurück, die wir dafür übernehmen müssen.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Frizzi Krella.  
Dazu liegt der Katalog *LOST – in – NATURE* der Künstlerin vor.

### **PROGRAMM**

---

#### **Vernissage am 3. Dezember 2019 | 19:00 Uhr**

Begrüßung: Mariola Lewandowska, Geschäftsführerin der Guardini Stiftung  
Einführung: Frizzi Krella, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Guardini Stiftung

#### **Kuratorenführung mit Sektempfang am 13. November | 19:00 Uhr**

In Anwesenheit der Künstlerin Uschi Niehaus Indenbirken

### **GUARDINI GALERIE**

---

Der Eintritt in die Ausstellung und zu allen Veranstaltungen ist frei.

Führungen auf Anfrage: [info@guardini.de](mailto:info@guardini.de)

Presseabbildungen zum Download unter: <http://www.guardini.de/presse/index.html>

#### **Veranstaltungsort:**

Guardini Galerie, Askanischer Platz 4, 10963 Berlin, [www.guardini.de](http://www.guardini.de) | Tel.: 030 217 358 0  
Geöffnet: Mo – Fr 10-18 Uhr



## Kurzbiographie

1956	Geboren in Enger/Westf.
1975	Studium an der Universität Bielefeld, Kunst und Deutsch
1980	Studium an der HDK Berlin, Freie Malerei
1986	Meisterschülerin bei Prof. Marwan
1989	Stipendium der Notgemeinschaft der Deutschen Kunst
1992–2003	Werkverträge mit der Künstlerförderung des Senators für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin
1993	Preisträgerin im Wettbewerb der NGBK „Kunst statt Werbung am Alexanderplatz“
2000–2014	Atelierförderung des Berliner Senats
2010	Preisträgerin Schöneberger Kunstpreis, 1. Preis
2013	DEKALOG-Filmpreis der Guardini Stiftung/Stiftung St. Matthäus, 1. Preis
2018	Ernst Barlach Preis der Barlach Gesellschaft Hamburg

Lebt und arbeitet in Berlin und Luckenwalde.

## Ausstellungen (Auswahl ab 2010)

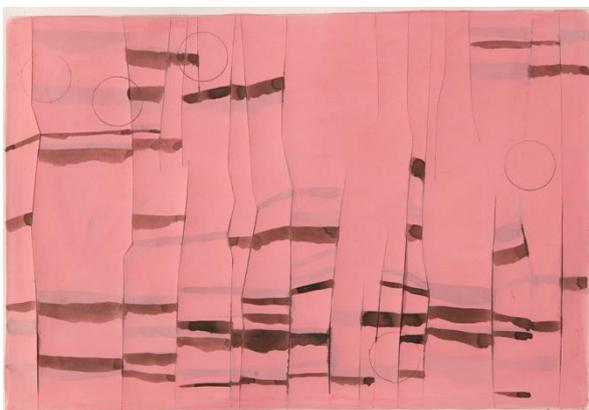
2019	“Lost – In – Nature”, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg/Havel “Stimmen!”, 100 Jahre Frauenwahlrecht. Mit dem FMB im Willi-Brandt-Haus, Berlin
2018	“Indenbirken”, Barlach Museum, anl. d. Verleihung des Barlach Preises, Ratzeburg “Hommage à Marwan”, Galerie Pankow, Berlin “Pionierpflanzen”, mit dem FMB, Kunstamt Adlershof, Berlin
2017	“Erzählungen aus der Natur”, Galerie am Klostersee, Lehnin Video-Installation in der Villa Massimo und der Ecclesia Lutherana, Rom
2016	“Die Farbe Weiß”, Atelierhaus Darmstadt Video-Installation in St. Helena, Bonn
2015	“Unschwer”, mit R. Schmidt-Matt, Galerie am Klostersee, Kloster Lehnin “TANDEM”, Frauenmuseum im Kunstamt Schöneberg, Berlin
2014	„Im Wort – Im Bild – Im Klang“ Video Installation in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt, Berlin “Positions”, art week Berlin, mit dem Frauenmuseum Berlin „Angeordnet“, FMB, Galerie im Rathaus Tempelhof, Berlin
2013	„Im Wort – Im Bild“, Bischofsetage der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg (Stiftung St. Matthäus), Berlin “Cartes de Tendre”, Luftraum, Berlin
2011	“Worte”, Galerie im Rathaus Tempelhof, Berlin “Die Linie”, mit R. Schmidt-Matt, Schul- und Bethaus Alt-Langsow, Seelow
2010	“Zeitges(ch)ehen”, Tempelhof-Schöneberger Kunstpreis Galerie im Rathaus Tempelhof, Berlin



**Winterreise, 2019**  
Acryl, Kohle/Nessel, 160 x 465 cm, 3-tlg  
VG Bildkunst, Bonn 2019, Foto: Volker Fleer



**Wind, 2018**  
Acryl, Kohle/Nessel, 245 x 407 cm, 12-tlg  
VG Bildkunst, Bonn 2019, Foto: Volker Fleer



**Indenbirken I und II, 2018**  
Acryl, Tusche, Messer/Papier, 20 x 40 cm,  
VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Foto: Volker Fleer





***Mai, 2018***

Acryl, Kohle/Nessel, 100 x 400 cm, 5-tlg  
VG Bildkunst, Bonn 2019, Foto: Volker Fleer



***Lost in Nature I, 2018***

Tusche, Papier, 50 x 200 cm  
VG Bildkunst, Bonn 2019, Foto: Volker Fleer

Die Verwendung der Abbildungen ist nur im Rahmen der Berichterstattung zur Ausstellung **USCHI NIEHAUS INDENBIRKEN. LOST – in – NATURE** in der Guardini Galerie und mit Angabe des ©-Nachweises sowie der Nennung *VG Bildkunst, Bonn 2019* gestattet.